

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 34 (1912)  
**Heft:** 1

**Anhang:** Beilage zu Nr. 1 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zuschriften das Inseraten- und Abonnement-Weisen betreffend und instanzfähig an die Verlagsanstalt Ringier & Cie. Rüttigen zu richten.  
Korrespondenzen an die Redaktion befördere man nicht, unverändert weiter an die altgewohnte Adresse: Frau Elise Honegger, Redaktion der "Schweizer Frauen-Zeitung", St. Gallen. Poststelle Langaaß

## Fortsetzung des Sprechsaals Fragen

Frage 13: Die Schweizer Frauen-Zeitung hat schon oft recht lehrreiche Artikel über rationelle Heizung gebracht. Werden Sie im Sprechsaal auch Stimmen vernehmen lassen über eine Streitfrage betreffend richtiger Zimmerlüftung. Ich bewohne mit meiner Familie zusammen eine Wohnung. Ein Zimmer, das als Arbeitsraum dient, sollte morgenszeitig für Arbeitsbeginn geheizt sein. Ich befrage morgens dieses Zimmer, feure den Ofen an und stelle kurzdauernden Durchzug her, wodurch ich in wenigen Minuten die Luft im Zimmer gewechselt und dabei aber den Raum nicht erwärmt habe. Ist es dann, wenn meine Familie eintritt, schon bequätig warm, was sie ganz gern nimmt, bezweifelt sie aber, daß das Zimmer wirklich genügend gelüftet sei. Es hält sehr schwer, die wohltätige Wärme mit dem Glauen an gute Luft in Einklang zu bringen. Anderweitige Ansichten vermöchten gewiß gutes Licht in die Uneinigkeit hinein zu bringen. P. U. S.

Frage 14: Wie raten mir gütige Interessenten in meiner Angelegenheit zu handeln? Ich stehe im Begriff, eine Stellung als Kinderfrau einzunehmen im Auslande. Ich habe die Familie gesehen und einen sehr guten Eindruck von ihr erhalten, was mir recht Lust machte, einzutreten. Nun sprach ich zufällig noch eine Bekannte, welche ebendieser Position keine hatte und diese rät mir sehr ab, in jene Verhältnisse einzutreten. Die Kinder seien sehr nette anhängliche Geschöpfe, die einem ans Herz wachsen und dann sei die Mutter bei aller Liebenswürdigkeit furchtbar eiserstüchtig, was den Aufenthalt sehr erschwere. Wenn ich mich sonst nicht leicht einnehmen lasse, so hat mich diese Warnung doch sehr unsicher gemacht und möchte ich daher von lebenserfahrenen Lesern gern hören, ob man sich mit bestimmtem Verhalten solche Unannehmlichkeiten ersparen könnte. Gerne wollte ich diese Stellung nicht von mir weisen. 3. 3.

Frage 15: Ich möchte hören, was ernstdenkende Mütter davon halten, daß ich, ein nicht mehr jugendes Mädchen, ernstlich ernstzunehmend bin darüber, daß ein unsrer Familie gut bekannter Herr, der oft gemütliche, lustige Stunden in unserm Kreise verlebte, dem ich aber nie keine Gelegenheit gab, sich mehr als erlaubte Freiheiten zu gestatten. Bei einem nächsten Zusammentreffen entdeckte ich, daß der Herr eine Photographie von mir entwendet und seither mit sich herumgetragen hatte. Meine Freundin will meinen Ärger darüber nicht begreifen, da ich sonst nie etwas gegen den Hausskund einwenden konnte. Nach meiner Meinung hat sich der Herr aber zuviel erlaubt und ich erlaube mir, es ihm fühlen zu lassen. Wenn meine Freundin ihre Photographie so leicht Preis gibt, mag sie es tun. Mich hat der Übergriff erschreckt. Was sagen die werten Leser dazu? P. L.

Frage 16: Meine Tochter von 19 Jahren hat die höchst merkwürdige Art, bei jeder Gelegenheit die

Schrift zu ändern, auch nimmt sie, wo sie nur kurze Zeit weilt, jeweils den dortigen Dialekt an, was uns Eltern oft unangenehm ist. Mein Mann will darum aufstreten und ich meine, man sollte es mehr der Zeit und noch kommender Selbständigkeit überlassen. Wie ist die Ansicht geehrter Leser. M. S. T.

Frage 17: Sind Blumenfreunde unter den Lesern so gütig, einer Unkundigen zu sagen, wie oft Pflanzen zum Überwintern abgeschnitten werden müssen? Postlehrin

P. S. in Q.

Frage 18: Wie beugt man bei einem Kinde, 7-jährig, vorüber, rissiger Haut vor? Für guten Rat dankt sehr.

Eine Leserin.

Frage 19: Mein Sohn, der eine Woche von Jahren in der Fremde gewesen und jetzt heimgekehrt ist, macht mir Sorge. Er war ein gesundes Kind von zwei Jahren, als ihn meine Schwester, die kinderlos war, mit sich ins Ausland nahm. Ich wußte das Knäblein in den besten Verhältnissen geboren, währenddem bei mir die Sorge daheim war und das Kind oft krank sein mußte. Jetzt ist der Junge für sein Alter groß geworden und fleißig. Anfolge des Todes meiner Schwester muß ich für den Knaben nun wieder selber sorgen. Buerst habe ich ihm für einige Wochen daheim gehabt, bis sich eine Lehrstelle für ihn gefunden hat. Seine übermäßige Ehaier ist aber der Grund, daß er die gute Lehrstelle verlassen mußte. Sein Ehaierkrisis ist so außergewöhnlich grob, daß ihm z. B. zwei ganze Portionen öffen Suppe, Fleisch und Gemüse in einer Gofskarre (Anstalt) nicht genügen. Er beklagt sich, dabei immer noch zuviel zu essen und an eigentlichen Magenbeschwerden zu leiden, wenn er sich nicht satt essen können. Ich betrachte die Sache als etwas krankhaftes, das ärztliche Behandlung erfordert: Bandwurm oder so etwas. Dagegen verwahrt sich mein Sohn aber aufs Hertigste; er habe von jeher so viel gegessen, ohne daß die Tante sich darüber beschwert habe, im Gegenteil, und eines Arztes habe er nie bedurft. Diese Auslegung macht mir die Sache natürlich schwer. Ich wäre von Herzen dankbar für guten Rat von Erfahrenen. P. U. S.

Frage 20: Wäre vielleicht der eine oder andere Leser dieser Zeitschrift bereit, zum Zwecke gegenwärtiger Unterhaltung und Gedankenaustausches mit einer jungen Tochter in Korrespondenz zu treten? Die Adresse liegt bei der Redaktion. — Eine, die Humor liebt und gern zur Feder greift.

## Untworten

Auf Frage 11542: Wenden Sie sich an Mr. Shepard, "Mount Royal" 69 Parkwood Road Boscombe, Bournemouth, England. Mr. u. Mrs. sind diplomierte Lehrer. Unser Sohn war dort sehr gut aufgezogen. M. S.

Auf Frage 11543: An den, dem Kamin entstiegenden Rauchpartikeln ist in erster Linie das schlechte Heizmaterial Schuld. Natürlich sollte die Rauchbrennung im Ofen eine von den Gefundens- und Baubehörden unbedingt verlangte Sache sein. Sehr wahrscheinlich ist das Kamin zu wenig hoch und hinwiederum sind es auch atmosphärische Einflüsse, die das Verbrennungsgeschäft im Ofen beeinflussen. Eine Untersuchung durch Fachleute an Ort und Stelle würde einen allfälligen vorhandenen Fehler wohl zu Tage fördern. Inzwischen muß die Wäsche aufhängende Hausfrau sich den bestehenden Verhältnissen so viel als möglich anzuwenden suchen. Die Wäsche muß durch die Auswindmaschine gehen, damit sie möglichst angetrocknet auf's Seil kommt. So dann muß bei jedem Wäschestück die innere Seite herausgeleert werden und über glatte Stoffe, wie

Stoffzweig, Leintücher etc. spanne ich unbrauchbare Vorhänge oder derlei dünne Decktücher, welche die nasse Wäsche vor den direkten Berührungen mit den Stoffteilen schützen. Dann wird der Ofen so nicht den ganzen Tag geheizt und Sie können sich leicht über die Zeit des Anheizens informieren. Gestärkte Wäsche hängt man nur in der heizfreien Zeit auf.

Auf Frage 11546: Ihre Frage zeugt von einem rücksichtsvollen, feinen Gemüte. Bedenkenswert das Alter, das mit so viel Liebe und Sorgfum umsorgt werden kann und umsorgt wird. Aber Dein Empfinden sagt Ihnen aber, daß die Notwendigkeit dieser Sorge der alten Person nicht zum Bewußtsein kommen darf. Und Sie haben hierin ganz Recht, denn es ist ein unvöles Empfinden, sich als jeden Augenblick einem Unfall oder dem raschen Tode geweiht, fühlen zu müssen. In belebten Straßen mit Bahn-, Tram- oder Automobilverkehr nehmen alte und vielleicht schwache Leute die Begleitung einer rubigen, gewandten jüngeren Kraft gewiß gern entgegen und unzweifelhaft wird auch jedermann die Notwendigkeit oder Wünschbarkeit einer Begleitung einsehen. Wenn aber diese Einsicht fehlt, dem erscheint die Begleitungspflicht eben als ein lästiger Zwang, und diese Stimmung würde sehr wahrscheinlich nur schlecht verborgen werden, was kaum zum Behagen beitragen dürfte. J. B. in U.

Auf Frage 11547: Es muß tatsächlich angestanden werden, daß Damen als Pensionärrinnen da und dort weniger begehr sind, als Herren, aber nicht aus dem Grund, weil die Damen in der Regel mehr Unordnung machen, als die Herren, sondern weil die Ersteren die Zimmer in einer anderen Art benutzen und weil man bezüglich Unordnung den Damen gegenüber unduldsamer ist. Die meisten Herren bewohnen ihre Zimmer eigentlich nur in der zweiten Hälfte der Nacht und die am Morgen sich zehrende Unordnung wird als übliche Junggesellenwohnung ruhig hingenommen und bezeichnet. Ist etwa eine Mehrleistung erforderlich, so wird diese berechnet oder freiwillig honoriert. Eine Dame dagegen bewohnt ihr Zimmer; sie ist außer den Geschäftsstunden immer darin. Und wenn sie nicht auch eine Küche oder derartigen Raum mit benutzen können, so machen sie das Zimmer zur Küche und zum Wasch- und Aufhängespiel, ohne daß dafür eine Entschädigung bezahlt würde. Eine Dame hat immer Bedürfnisse und Wünsche, die außer den üblichen und festgelegten Leistungen stehen. Ich möchte Ihnen nicht große Hoffnung machen, daß das Anschlagen einer bestimmten Hausröhrung bei den Damen von durchschlagender Wirkung sein würde, da ja bekanntlich die Damen sich lächelnd oder trocken über Verordnungen hinwegsehen. Man denke z. B. an die polizeiliche Verordnung wegen der gefährlichen Hüttenadeln. Lieber lassen Sie sich als renitente Bürgerinnen auf den Polizeiposten führen und bühen, als daß Sie von sich aus der Vernunft Gehör gäben, oder amtlich ergangene Verfugungen sich unterzögen. Ein Bericht aus Zürich lautet in dieser Beziehung mehr als beschämend. Bei dieser Gelegenheit gesagt, so darf man sich freilich nicht wundern, daß die große Anzahl von straffälligen Damen in Zürich allein gegen die energischen Stimmrechtsbestrebungen ausspielt wird. Gründen Sie aber immerhin Ihre Damenenvon, nur müssen Sie dabei immer das Wort bedenken: "Ein jeder Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand hat seine Last". G. B.

Auf Frage 11547: Buerst müssen Sie die Pension mit einer Anzahl von Damen eröffnen und nachher müssen Sie die Ihnen nicht passenden Elemente austcheiden und durch Ihnen aufzugeben ersuchen. Dießen Lebsteren müssen Sie es dann aber so behaglich

1912

Kostümgeschäft Molzloff  
In jümm Läuff - jümm  
Troy.

Im Oftall mont's!

Kochschule Hotel Wartburg, Mannenbach  
am Untersee

Beste Gelegenheit unter meiner persönlichen Leitung die einfache und feine Küche gründlich zu erlernen. Zweimonatliche Kurse 126 vom 15. Oktober bis 15. Dez. und vom 1. Februar bis 1. April. Familienleben, schöne Zimmer. Prospekte und Referenzen zu Diensten. A. Schwyter-Wörner, Chef de cuisine.

123

## Frauen!

Diese Büste erhalten  
Sie garantiert nur  
(Nr. 2287) durch 118

Venusbüstenlixier

(Preis: 6 Fr.) Bei Nicht-  
erfolg Geld zurück.  
General-Versand

Med. chem. Laborat. Bern Nr. 4

Postfach 11,565

Hartnäckige Leiden wie Flechten,  
Ausschlag, lästiges Hautjucken,  
Körperbiss, beseitigen wirksamst  
die beliebten Naturmittel von

E. SCHMID, Arzt, Belle-Vue,  
Herisau.

108

## Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btto. 6 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke  
der feinsten Toilette-Seifen). [8]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

## Krieg

gibt es in keiner Familie der  
Schuhreime RAS verwindet  
wird, denn alle sind damit zu-  
frieden. [10]

machen, daß sie sich bei Ihnen ganz zu Hause fühlen. Aller Anfang ist schwer, aber mit der nötigen Geduld und Beharrlichkeit werden Sie zum Ziel kommen.

D. S.

**Auf Frage 11548:** Zuerst ist festzuhalten, daß Ihr Bruder an der betreffenden jungen Tochter Gefallen findet, und daß die Schwester nicht unter allen Umständen im Stande ist, genau zu ergründen, welcher Art von Wesen der Bruder zu seiner Lebensgefährtin bedarf. Nicht einmal die Mutter ist im Stande, für ihre Kinder in jeder Beziehung auf zu wählen. Es kann eine äußerst glückliche Verbindung von weiblichen Tugenden und Vorzügen, ein Zusammenspiel von äußeren Verhältnissen, es kann Schönheit und Liebenswürdigkeit vorhanden sein und zum Überfluß kann die Gewiheit bestehen, daß der junge Mann von der betreffenden jungen Tochter schon lange im Stillen angeföhrt wird — aber die gewünschte Ergänzung des Sohnes oder Bruders ist sie doch nicht, weil sein Lebensnerv von ihr nicht getroffen ist, weil seine Sinne ihr gegenüber nicht warm zu werden vermögen. Die Mutter, die Schwester würden es kaum glauben können, daß ein weniger vollkommenes, weniger gebildetes, einfacheres, vielleicht scheinbar füllbares Wesen, ihm, dem Sohn oder Bruder, besser zusagt. Dies festgestellt, könnten Sie es schon ermöglichen, daß das Mädchen in Ihrer Familie freundlich verkehren kann. Dem Bruder gegenüber brauchen Sie aus Ihren Bedenken ja kein Gebl zu machen. Sie brauchen dem jungen Mädchen auch keine freundliche Herzenswärme vorzutäuschen: Höflichkeit und Artigkeit genügt. Ich glaube, Sie dürfen sich der lebenserfahrenen und abgelaßten Meinung Ihrer Mutter anschließen, soviel Ihrer Würde, Ihrem Empfinden von Recht und Unrecht etwas zu vergeben.

X.

**Auf Frage 11548:** Es ist immer kritisch, wenn ein heiratslüstiger junger Mann bei seiner Wahl auf die Meinung von Mutter und Schwester abstellt. Wenn sein inneres Ich nicht vernehmlich zu ihm spräche, so würde ich auf eine nähere Verbindung verzichten, auch wenn der junge Mann mir noch so sympathisch wäre. Man hat doch auch seine Selbstachtung.

**Auf Frage 11549:** Fragen Sie irgend einen Arzt über diesen Punkt an, er wird Ihnen die richtige Belehrung geben. Ubrigens sagt der Philosoph:

„Ein Schnen ist das meine einst gewesen, Den Zweifel, der durch deine Seele geht Und immerdar dich quält — will ich dir lösen. Doch hab' ich Worte nur, die rasch entseien! — Dich kann und wird allein das Leben heilen.“

Junge Leute in Modefragen belehren, ist ein ganz unfruchtbare Beginnen.

X.

**Auf Frage 11550:** Stecken Sie eine blank geputzte Stricknadel in die Milch. Beim ruhigen Herausziehen soll Milch an der Nadel hängen bleiben, wenn die Milch ungewässert ist. Ein Tropfen Milch auf den Fingerknagel gebracht, muß stehen bleiben, wenn die Milch die gehörige Konsistenz hat. Die anderen Milchverschlüsse muß der Chemiker konstatieren, denn dazu bedarf es besonderer Kenntnisse und Apparate. Es sind ja auch Milchwagen häufig, diese zeigen aber nur den Nährgehalt der Milch an.

B. C.

**Auf Frage 11551:** Hanslamm vor allem aus, diefer ist und bleibt der begehrteste Leckerbissen für die Vögel, dann Sonnenblumenfamen, Spitzwegerichfamen, Fett und Nüsse. Brot und Kuchenabfälle sind recht für die Spatzen und für die Amseln. Haben nehmen die feineren Vögel nicht, es müßte denn schon ein großer Hunger vorhanden sein. In den Butterhäuschen an den Fenstern bleiben die Habernörnchen wochenlang liegen, während die andern Körner ganz sauber aufgepickt werden.

Eine die immer Vögel füttert.

**Auf Frage 11552:** Unseren Staubfangapparat (gewöhnlicher Handbetrieb) würde ich nicht mehr müssen wollen. Ich kann damit die Ober- und Untermatrassen im Winter vollständig staubfrei halten, ohne sie ins Freie nehmen und klopfen und bürsten zu müssen. Auch die Teppiche, Läufner und Polstermöbel halte ich damit staubfrei. Es bedeutet dies für mich eine große Erleichterung. Der Apparat erfordert weder elektrische noch andere Kraft und macht beim Gebrauch auch keinen Lärm. Ich mache die Arbeit aber immer selber, da ich fürchte, unachtsame Dienstbotenhände könnten mit dem mir lieben Apparat nicht richtig umgehen. Man erlebt in dieser Beziehung ganz merkwürdige Dinge.

**Auf Frage 11553:** So lange die Kinder von den Eltern abhängig sind, so müssen sie sich eben in die gegebenen Wohnverhältnisse einfügen. Wenn ein Zimmer zwei Personen mit ungleichen Luftbedürfnissen beherbergen muß, so geht es nicht anders, als daß

man sich gegenseitig Konzessionen macht. Eine bewegliche Wand ums Bett kann den Luftfeind schützen und der Luftfanatiker muß sich an einem halboffenen Fenster, das vielleicht noch durch einen leichten Tüllvorhang geschützt ist, genügen lassen. Geistreiche Opfer bringt damit keiner.

G. B.

**Auf Frage 11554:** Weiße Überstrümpfe bei Kälter getragen, seien nach einem einzigen Ausgang ganz mißlich aus und müssen gewaschen werden. Es erfordert also eine gute Anzahl davon, um das Kind stets tadellos proper erscheinen zu lassen. Bei naßem, fügigem Boden zieht man dem kleinen Bodenstumpfer am besten beigegebige Überstrümpfe an, an welchen die Sritter, wenn getrocknet, leicht ausgerieben werden können, ohne daß unsaubere Flecken das Kleidungsstück verunzieren. Bei trockenem Schneeboden mag das Weiße ja ganz wohl anziehen. Mütter sind in der Bekleidung ihrer Erstlinge oft ein bisschen närrisch. Wenn sie erst ein Schärchen beifammen haben, kommt die Bernunft dann schon zu ihrem Recht.

G. B.

**Auf Frage 11555:** Das ist ein kritisches Ding. Viele würden sich bitter beleidigt fühlen, wenn man ein ihres Geschenk würde umarbeiten lassen. Denn im Ganzen genommen sind die Menschen kleinlich. Ob es besser sei, die Umarbeit vorher zu besprechen, oder sie ohne weiteres vorzunehmen, das hängt natürlich ganz von der Besenheit der schenkbenden Persönlichkeit ab, das kann ein Uneringewiehter, Fernstehender nicht beurteilen.

X.

**Ehrige Leserin in 3.** Wir danken bestens für Ihre freundliche Justierung, deren Inhalt uns in diesen schon bekannt war. Wir sehen aber in der Veröffentlichung von derartigen Ausschreitungen kein nutzbringendes oder gutes Werk. Dann kennt man die Verhältnisse und deren Entwicklung in anderen Ländern viel zu wenig, um aus einzelnen Vorkommnissen gleicher Anwendung zu machen auf die eigenen Zustände. Feuer, die nicht brennen müssen, sucht man zu löschen; sie noch mehr anzufachen, ist unter Umständen ein Verbrechen. Die Materie wird übrigens gelegentlich einer sachlichen, also nicht einseitig verfälschten Belehrung unterzogen.

## Ecole supérieure de Commerce, Lausanne

École officielle.

40 professeurs, 500 élèves. Cours de commerce, de banque, de langue modernes, de sténodactylographie. Ouverture de l'année scolaire: mi-avril; rentrée d'automne: mi-septembre.

Pour renseignements s'adresse au directeur

Ad. Blaser.



ist als

### TOILETTEN-CRÈME unerreicht!

Dieselbe entfernt alle Unreinheiten der Haut, gibt einen frischen, blühenden Teint! Damen die auf Erhaltung ihrer Schönheit u Reize Wert legen verwenden nur Crème Berthuin !! Überall erhältlich: PARFÜMERIEN, APOTHEKEN, DROGUERIEN.

25

Schüler und Schülerinnen

schreiben:

### „Der Pestalozzikalender“

ist ein Kleinod: er hilft mir die Schulaufgaben machen; er ist mein bester Freund und Berater; er enthält mehrere hundert Bilder: er ist einfach prächtig: ich mag nicht erwarten bis ich den neuen Jahrgang geschenkt bekomme.“

Preis 1.50. (102)

Verlag KAISER & Co., Bern.

Erhältlich in Buchhandlungen, Papeterien und beim Verlag.

## Onduliere Dich selbst

mit Szeemanns Ondulateur Perfect. Kinderleicht z. gebrauchen. Marcell-Wellen, ohne dem Haar zu schaden. Ondulation haltbar für einige Tage in jedem Haar. Bei Bestellung per Post anzugeben, ob dünner oder starker Haarwuchs. Ein Karton von 4 Stück Fr. 6. — gegen Nachnahme mit Gebrauchsweisung in Deutsch und Französisch. Erhältlich bei Etienne Szeemann, Coiffeur, Bern.

Gesucht nach Zürich treue, intelligente Tochter, selbständig in Küche und Haushalt in kleine Familie. Französisch erwünscht, ebenso gelegentliche Mithilfe im Laden. Offerten unter F. B. an die Exped.

A124

## Eine Sorge weniger

haben diejenigen Hausfrauen, die sich ihre Hauskonfekte nicht mehr selber herstellen, sondern sie selbst von der rühmlichst bekannten Firma Ch. Singer, Basel, bekommen lassen.

Singers Hauskonfekte sind den selbstgemachten nicht nur vollkommen ebenbürtig, sondern sie bieten eine viel reichhaltigere Auswahl in stets frischer Qualität. Postkoffer von 4 Pfund netto, gemischt in 10 Sorten, Fr. 6, franko durch die ganze Schweiz.

Zahlreiche Anerkennungen.



Brüssel 1910: Ehrendiplom.

Basel: Kohlenberg 7.

Bern: Aarbergergasse 24.

Genf: Place des Bergues 2.

Lausanne: Avenue Ruchonnet 11.

Luzern: Kramgasse 1.

Zürich: Zähringerstrasse 55.

Nachstichmaschinen

Malland 1906: Goldene Medaille.

53

## Putze nur mit



## Globus

### Putzextrakt

Bester Metallputz der Welt.

Ueberall zu haben

A124

## Bettnässen

Befreiung sofort. Angabe des Alters  
Versandhaus E. Schmid, Herisau.  
111 Preis Fr. 5.50

Nicht die billigsten aber  
96 die besten  
sind die Stahl-Drahträhne

ELEPHANT



Vertretung u. Lager für die Schweiz: Willy Reichelt, Zürich

12

**Sorgenvolle Mutter in Ch.** Eine Hausmutter, die ebenfalls zeitweilig keine Heimat bekommen konnte, fertigte in diesen leeren Seiten Kleider und Lingen für ihre Kinder. Sie untersuchte alles auf die Schadhaftigkeit und setzte das Nötige in guten Stand. Sie widmete sich systematisch der körperlichen und seelischen Gesundheitspflege ihrer Kinder und las bildende Schriften, die sie sonst aus Mangel an freier Zeit, nicht lesen konnte. So brachte sie sich in nützbringender Weise über die sonst so gefürchtete „arbeitslose Zeit“ hinweg und ihr Hauswesen machte immer einen bestaunten Eindruck, auch wenn sie zu Seiten manches etwas vernachlässigen musste. Auf einer richtigen Einteilung und voller Ausnutzung der Zeit beruhen oft alle Vorteile, die von Anderen bereitet werden. Mit nüchternem Zusammenstellen und Klagen werden die Verhältnisse nicht gebessert, dagegen wird die Unzufriedenheit gesteigert und die Zeit für nützliche Arbeit verplempt.

**Frau B. in New-Orleans.** Welche große Überraschung hat uns Ihr interessanter Brief bereitet. Wie lebhaft erinnern wir uns Ihrer, als einer bewunderungswürdigen tafernen Kämpferin gegen die Unugest der Verhältnisse, denen die Männer oft ratlos unterliegen. Welch ein Wert liegt doch in einem solchen Wirken! Wie lehrreich und ideal ist dagegen das Leben derjenigen, deren Tage sich nur auf dem Boden gesicherter Verhältnisse abspielen, denen das Leben Genuss bringt, statt Kampf. Solche mögen alt werden, aber ihnen fehlt die Reife, zu welcher nur der Kämpfer sich durchringt. Seit dem Jahre 1879 sind Sie unentwegt Leserin unseres Blattes und Sie wollen die vaterländische Gefüllungsgegenstätte auch im fremden Erdteil nicht missen, sie soll Ihnen die Verbindung mit der alten Heimat aufrecht erhalten. Solche Freude bewegt das Herz. Mit besonderer Freude kommen wir althabschaftlich zu Ihnen in die weite Fremde, wo Sie Ihre Zelte nun aufgeschlagen haben. Wie unendlich viel haben Sie durchlebt und erfahren in dem soeben zur Reihe gegangenen Jahre 1911! Das Jahr 1912 ist Ihnen Ruhe schuldig und Sie werden einen Teil dieser Ruhe dazu benutzen, um unferem Leserkreis von all dem Neuen und Interessanten zu erzählen, was das Leben in den häuslichen und gesellschaftlichen Sitten des fernen Landes Ihrem beobachtenden Auge Ihnen Neues vorstellt. Einer Frau erschlichen sich Gebeite, die dem Mann fremd bleiben und es ist ja ganz natürlich, daß die Schilderung des häuslichen

und Familienlebens, die Frauen ganz besonders interessiert. Wollen Sie sich gegebenen Falles dieser Tatsache erinnern? Sie werden uns damit sehr erfreuen. Mit wahrer Andacht haben wir die lieben Blümlein betrachtet, die Sie sorgfältig in Watte verpackt, Ihrem uns so sympathischen Brief beigelegt haben. Schön grün sind die Blätter und Stiele geblieben und der Blümlein zartes Blau hebt sich reizend von dem weißen Wattebettchen ab. Solche Blümlein aus weltfernen Blüten, reden eine ganz eindrückliche, zum Herzen sprechende Sprache, und man würde sich sicher viel zu tief darein versetzen, wenn nicht der Drang der Arbeit unvermerkt sein Peitschen schwänge, welches für uns in Ihrer alten Heimat das Machtwort „Vorwärts“ verkörpernt. — Wir kommen also zu Ihnen wie bis anhin als regelmäßiger Wochenbote aus der Heimat, in der Erwartung, späterer interessanter und lieber Berichte. Seien Sie inzwischen aufs Beste gegrüßt und für Ihr liebenswürdiges Lebenszeichen herzlich bedankt.

**Frau Emma L. in W.** Sie sollen sich keineswegs Sorgen machen darüber, ob Dienstigen, die Sie vor Jahresfrist reich beschenken könnten, diesmal, wo Sie verhältnisshalber nur im Kleinen die Freude am Geben befinden könnten, sich Gedanken machen und enttäuscht sein werden. Wer das tätte, würde den Beweggrund zu Ihrem Schenken schlecht kennen. Ihr diesjährige Schenken wurde durch die Überwindung, die es in seiner Art erforderte, geheiligt und wer Sie nach dem Wert der Gabe, nicht nach dem Ihres Herzens schätzt, dessen Urteil soll Sie nicht beirren, sich froh und zufrieden nach der Decke zu strecken. Während Sie anderen greifbare Dinge entziehen müssten, beschaffen Sie viele mit ihrem fröhlichen, muntern sich in die Verhältnisse schicken.

**An die Runde in B.** Im Strecksaal können sich verschiedene Meinungen hören lassen; das hat für Sie jedenfalls mehr Wert, als wenn Sie nur ihre eigene Meinung hören. Es heißt ja nicht umsonst: Eines Mannes Rede ist keine Rede, man muß sie hören alle Bände!

**Frau El. T. in A.** Es ist besser mit dem Beginn einer Lehre etwas zu erwarten, als etwas anzunehmen, das zum Vorbeherrn als nicht haltbar erscheint. Die Absolvierung eines Bild-, Glätte- oder Drässerkurses, auch das Hospitieren an einer Krippe, kann erfolgreich über die Berateit hinweghelfen. Dann richten Sie aber Ihr Hauptanwesen auf's Land, wo die Möglichkeit sich in eine ge-

gebene Arbeit zu vertiefen viel eher besteht und wo auch durch die Verhältnisse begünstigt, der nötige Familienanschluß viel leichter gewährt werden kann. Haben Sie dann den in jeder Beziehung richtigen Platz gefunden, so geben Sie sich selber das Wort, der Sohn zum allermindesten für ein halbes Jahr fern zu bleiben. Der briesliche Verkehr muß genügen. Auf Ihre Fertigkeit muß die erziehende Lehrmeisterin sich stützen können. Die Tochter muß endlich erfahren, daß es einen Willen gibt, der über ihren augenblicklichen Launen und ungezügten Wünschen steht.

**Mme. S. in B.** Wenn bei Ihnen noch kein Schulärzt amtiert, so holen Sie das Gutachten einer ärztlichen Autorität ein und legen Sie dieses Schriftstück dem Präsidenten des Schulrates vor, welcher dann das Nötige von sich aus anordnen wird.

## Ein seltsamer Frauenberuf

Wer in England längere Zeit die großen Wettrennen und die Springkonturen regelmäßig besucht, wird stets bei diesen Sportveranstaltungen eine junge Dame bemerken, die durch ihre Kleidung auffällt. Sie trägt ein vollkommenes Kautschukkleid und darüber einen falt bis an den Hüften hinabreichenden weiten Kautschukmantel und stets beobachtet sie mit dem lebhaftesten Interesse alle Vorläufe auf dem grünen Rasen. Dabei interessiert sie sich im Grunde gar nicht für Sport; erst wenn die Pferde auf ein Hindernis zu galoppieren oder eines der Tiere stürzt, kommt Leben in die stumme Beobachterin, sie springt in einen kleinen zweirädrigen Wagen, der stets angefeuert in ihrer Nachbarschaft steht, und heuert dann in scharfem Trabe auf die Unglücksstätte zu. Die junge Dame, die schon oft die Neugierde der Räten des Rennsports erweckt hat, ist Miss Mary Payne, die wohl den eigenartigsten Beruf ausübt, den je eine Frau für sich erwählt hat. Miss Mary Payne ist die Pferdetöterin von England und ihr Beruf ist es, den bei den Rennen verunglückten Pferden einen raschen, möglichst schmerzlosen Tod zu verschaffen. Keine sorgfältige Rennleitung verläßt es, die erfahrene junge Dame zu jeder Veranstaltung einzuladen, und sie erhält für ihre Anwesenheit jedesmal 25 Fr. Honorar. Ereignet sich ein Unglücksfall, so fällt sie das Urteil über das Pferd; in langjähriger Erfahrung hat sie sich eine

## Geröstetes Weizenmehl

18)

von Wildegg  
Marke „Pfahlbauer“  
ist unerreicht in  
Qualität! :: :: ::



**Wertheim-**  
Nähmaschinen sind die besten für den Haushalt und  
Gewerbe. Langschiff, Schwingschiff, Zentralspulen.  
**Strickmaschinen**  
Kataloge gratis. Günstige Zahlungsweise. Reparaturen aller  
Systeme prompt und billig  
C. Kinsberger-Räber, Burgdorf (Bf 773 Y) Nachfolger von J. Räber (94)

## Schuler's Goldseife

Was unter den Metallen Gold  
Das ist wie Ihr Euch merken sollt,  
Und leicht ist zu begreifen,  
Goldseife unter den Seifen

90a

Meine Damen!



## Ira-Damen-Binde

ist die beste der Gegenwart.

Dutz. Fr. 1.75, 6 Dutz. Fr. 10.50, 12 Dutz. Fr. 20. — franko Nachnahme. Gürtel Fr. 1.25 und 1.75. Aerztliche Broschüre gratis.

St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12.  
Tisanias-Präparat für Frauen in Originalpackung. (16)

## Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei

Terlinden & Co., vorm. H. Hintermeister  
Küschnacht-Zürich

erzielt die schönsten Resultate vermittelst neuem patentiertem

### Trockenreinigungs-Verfahren.

Prompte, sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge.

Bescheidene Preise. — Gratis-Schachtelpackung. (40)

Filialen und Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.

## Tragen Sie Unterkleider

aus sogenannten

## Engadiner Bergkatzenfellen

bei

Gicht, Rheumatismus, Hexenschuss  
allgemeinen Erkältungskrankheiten  
:: Neigung zu Erkältungen ::

Stets grosser Vorrat in schönen, dichten, langhaarigen Fellen.

Verlangen Sie Prospekte und Preislisten.

(50)

## Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G.

Basel

Freiestrasse 15.

St. Gallen

Marktgasse 11.

Zürich

Uraniastrasse 11.

verblüffende Sicherheit der Diagnose angeeignet, ihr Urteil gilt als unantastbar, und in allen englischen Hippodromen respektiert man die tapfere Dame als eine Autorität, von der jeder Tierarzt lernen könnte. Mit das Pferd nach ihrem Urteil verloren, so verlässt sie die Leiden des armen Tieres durch einen kurzen Messerschlag, der sofort den Tod herbeiführt. Für jede besondere Hilfeleistung erhält sie wiederum ein Extrahonorar von 25 Fr. Miss Mary Payne ist seit Jahren eine temperamentvolle Vorläuferin der Tierforschung in England, und ihr Wirken auf den Rennplätzen und in den Reitställen hat schon manchem Pferde einen langwierigen und schmerzvollen Todestrieb erwartet. Bei der großen Verbreitung des Reitsports in England verfügt Miss Payne nach den Angaben einer französischen Zeitschrift über ein recht gutes Einkommen, um das mancher arbeitende Mann die junge Dame beneiden könnte.

## Preisausschreiben der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft

(Mitgeteilt).

Auf Anregung ihrer Bildungskommission und nach Beschluss der Jahresversammlung vom 5. September 1911 wird folgende Preisaufgabe gestellt:

Es ist ein kurzgefaßter Wegweiser zu gesunder Lebensführung für die

reifere Jugend zu schaffen. Ausgehend von den Beziehungen des heranwachsenden Menschen zur Familie, zur Gesellschaft und zu sich selbst, soll die Schrift den Weg zum wahren Menschenbild weisen; sie soll eine Anleitung sein zur sittlichen Lebensführung, zur Förderung der physischen Gesundheit und Rüstigkeit, zur Stärkung charakterreifer Wollens und gerechten, von Menschenliebe getragenen Handelns; sie soll Mittel und Wege zur Lösung dieses Problems zeigen und dabei insbesondere auch zu natürlichen Anschauungen über das Geschlechtsleben des Menschen anregen. Die Schrift ist gedacht als Geschenk der Eltern an ihre Kinder; sie soll von sittlichem Ernst durchdrungen und in einfacher, allgemein verständlicher Sprache geschrieben sein.

Aus den Ausführungsbestimmungen führen wir hier an, daß nur Personen, die in der Schweizwohnhaft sind, sowie Schweizerbürger im Ausland zur Konkurrenz zugelassen werden. Die übrigen Bestimmungen können beim Sekretariat der Zentralkommission, Schippe Nr. 32, Zürich, gratis bezogen werden.

An der Appenzellstr. A. Rb. Heil- und Pflegeanstalt in Herisau ist die Stelle der 125

## Hausmeisterin (Wirtschafterin)

neu zu besetzen. Bewerberinnen wollen sich unter Beilage einer Lebensbeschreibung und ihrer Zeugnisse und mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche bis zum 20. Januar persönlich bei der unterzeichneten Stelle melden, woselbst auch weitere Auskunft erteilt wird.

Die Direktion.

## Töchter-Institut Villa „La Paisible“, Lausanne-Pully

Sommer-Aufenthalt Schloss Chapelle-Moudon

Spezielles Studium des Französischen: Englisch, Musik, Zuschneiden, Nähen, Glätten, Kochen. Sorgfältige Erziehung. Ausgezeichnete Referenzen. 117 (H 28335)

## Überholtene Gedanken

Jeder richtet die Welt sich ein  
Ohne viel Federlesen:  
Willst du nicht Schrift fein,  
Gut, sei Besen.

## Spruchweisheit

Wir Männer wotten viel zu dreist  
Des schwachen, weiblichen Geschlechtes;  
Denn wir selber etwas Rechtes,  
It's auch ein Frauenwerk zumeist.

Doch selbstsässig soll auch nie  
Das Weib von schwachen Männern sprechen;  
Denn wahrlich, unsre schlimmsten Schwächen,  
In Frauen schuld meist wurzeln sie.

E. W. Heer.

Gar mancher Mund ist lieb und gut  
So lang er schweigt, so lang er ruht.  
Und mancher, der schier ekelhaft,  
Gewinnt im Sprechen Zauberkraft.

E. W. Heer.

Alt erscheint oft ein Gemüte,  
Welches spärlich ist an Lauten;  
Nur die Deutres ihm vertrauen,  
Loben seine Deut' und Güte.

E. W. Heer.

Eine kleine Ausgabe über ein großer Gewinn  
ist allen denjenigen über,  
welche durch Anwendung der Apotheker Richard  
Brandis Schweizerpilzen bei Erkrankungsbeidiverden  
ihre Erleichterung verschafft. Sie werden, wie sie viele  
lauft, diese die dieses ideale Mittel zu schätzen  
wissen. Erhältlich im den Apotheken zu Nr. 125 die  
Zentrale mit dem „Weissen Kreuz im roten Felde“  
und Unterschrift „M. Brandi“. 5

Berner Halblein. Beste Adresse: Walter Gyax, Bleienbach

Sports d'Hiver \* Winter Sports

Le froid et le grand air vif abîment la peau. Pour la skin : in order to avoid this, use chaque jour la vraie, genuine.

Cold, and sharp strong air injure the skin : in order to avoid this, use every day the genuine.

Frost und Wetter greifen die Haut an; um üble Folgen zu vermeiden, gebrauche man täglich den echten

**CRÈME SIMON PARIS**

Reeses Backwunder macht Kuchen grösser, lockerer, verdaulicher Prakt. Gratis-Rezepte

Pension de Jeunes Filles  
Les Rochettes Neuveville, près Neuchâtel. [88]

Directrices: Mme B. Althaus et Mme A. Germiquet, Filles de M. Ed. Germiquet, Professeur à l'école Secondaire et à l'école de Commerce.

Inserieren Sie in diesem Blatt wenn Sie sichern Erfolg haben wollen :: :: :: :: ::

## CACAO DE JONG

Seit über 100 Jahren anerkannt  
erste holländische Marke

Gründet 1790

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstlicher Geschmack, feinstes Aroma

Höchste Auszeichnungen

116 Vertreter: Paul Widemann, Zürich II



Orselina Hotel Kurhaus, 200 m ü. Locarno. Gutes, bür. renov. komf. Haus in bequem. Südlage. Gr. Garten, Sonnenbad, elektr. Licht, Zentr. Heizg. Glas-Veranda. Traubenzur. Sch. Winteraufenth. Pension v. 5.50 an. 87

## Kaisers Haushaltungsbuch

für die Hausfrau Preis Fr. 1.30

Infolge der praktischen Einteilung und der vornehmen, preiswerten Ausstattung hat sich dieses Buch mit grossem Erfolg in der ganzen Schweiz eingeführt. Fast alle schweizer. Frauenzeitschriften haben auf seine Vorteile aufmerksam gemacht und es warm empfohlen. Erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien oder direkt von den Verlegern Kaiser & Co., Bern 98

## Kaisers einfache Haushaltungs-Statistik

für Familienväter, Hausfrauen oder Einzelstehende, eine wertvolle Übersicht der Einnahmen und Ausgaben und des Vermögensstandes. Dieses Buch kann allein, oder als Ergänzung zu Kaisers Haushaltungsbuch für die Hausfrau gebraucht werden; es verlangt wenig Mühe zur Führung und verschafft ein klares Bild. Die enthaltenen Aufstellungen und Tabellen sind so einfach und praktisch, dass wer sie kennt, sie nicht mehr missen kann. Erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien oder direkt von den Verlegern Kaiser & Co., Bern. Preis Fr. 1.30.

Bergmann's  
Lilienmilch-  
Seife

v BERGMANN & C°  
ZURICH

ist unbestreitbar für die Hautpflege, verleiht einen schönen, weichen, seidenartigen Teint und verleiht Bergmanns Seife und alle Hautreinigungen.

Nur echt mit Schutzmarke: zwei Bergmänner.